

Newsletter 2/2013



Sehr verehrte Kollegin, sehr geehrter Kollege,

der vierte Newsletter ist da, wieder mit der Vorstellung einer Mitarbeiterin und eines Mitarbeiters Ihrer Bezirksärztekammer Koblenz. Daneben gibt es Neues und Wichtiges, garniert mit einigen Fotos. Um besondere Beachtung bitte ich für unsere Infos bezüglich der Fachkunde Geriatrie und für die Darlegung eines Patienten bei dem Versuch an große Mengen verschreibungspflichtiger Medikamente zu gelangen.

Wenn Sie diesen Newsletter erhalten, wird es hoffentlich endlich auch von den Temperaturen her Frühling sein. Genießen Sie ihn und bleiben Sie uns verbunden.

Ihr

Karlheinz Kurfeß

Die Mitarbeiter der Ärztekammer Koblenz im Portrait:



Astrid Köster-Orlik: Buchhaltung und Bilanzen sind ihr Bereich

Auch wenn Astrid Köster-Orlik bei der Bezirksärztekammer Koblenz aus Sicht der Mitglieder eher im Hintergrund wirkt, ist ihr Bereich für das reibungslose Betriebsgeschehen von größter Bedeutung. Versiert und mit großem Sachverstand kümmert sich die gelernte Bürokauffrau um die Buchhaltung und das gesamte Rechnungswesen. Sie verbucht die Eingänge der Verwaltungsgebühren, sorgt für die Überweisung der Sitzungsgebühren oder die pünktliche Zahlungsanweisung eingehender Rechnungen.

Einen großen Umfang ihrer Tätigkeit nimmt die Erstellung der jährlichen Bilanz ein. Bevor diese im März oder April eines Jahres in die Vertreterversammlung gehen kann, hat Astrid Köster-Orlik bereits mehrere Monate im Vorfeld das umfangreiche Zahlenwerk aufbereitet und in Form gebracht. Jede Bilanz wird dann zunächst von einem Wirtschaftsprüfer geprüft, bevor diese vor den Finanzprüfungsausschuss geht. Danach befasst sich der Vorstand eingehend mit allen dort dokumentierten Haushaltsvorgängen wie z. B. Veränderungen des Betriebsvermögens, Zahlungen und Verbindlichkeiten der Kammer. Die Entlastung findet durch die Vertreterversammlung statt.

„Man muss vieles im Blick haben und sehr genau arbeiten“, weiß Astrid Köster-Orlik aus ihrer langjährigen Tätigkeit. Seit 1992 gehört sie zum Arbeiterteam der Bezirksärztekammer in Koblenz. Da sie in den ersten Jahren auch im Bereich Jugendarbeitsschutz und der Arzthelferinnen-Ausbildung sowie im Sekretariat beschäftigt war, kennt sie sich in der Kammer bestens aus. Nach der Arbeit gilt das Interesse der 43-Jährigen dem Sport (Laufen, Badminton und Gymnastik) und natürlich ihrer Familie, zu der zwei Kinder gehören.



Peter Kicker: Von der Online-Zertifizierung bis zur Führung der Fortbildungskonten gibt es viel zu tun

Anträge zur Zertifizierung einer ärztlichen Fortbildungsveranstaltung gehören bei der Bezirksärztekammer Koblenz in den Zuständigkeitsbereich von Peter Kicker. Gemeinsam mit seiner Kollegin Katja Best bearbeitet er jährlich mehr als 2.500 Eingänge. Jeder Online-Antrag ist dabei auf seine formale Vollständigkeit sowie den Programminhalt zu prüfen, bevor dieser mit einem Punktevorschlag an den Fortbildungsbeauftragten Dr. Walter Messerschmidt weitergeleitet wird.

Zu den Antragstellern gehören Krankenhäuser, Fachabteilungen, Arztpraxen, Kreisärzteschaften oder Pharmafirmen, die in Kooperation mit Ärzten eine Fortbildung organisieren. Anträge für eine ärztliche Fortbildung müssen dabei mindestens eine Woche vor Veranstaltungsbeginn vollständig bei der Bezirksärztekammer Koblenz online eingereicht werden; andere Kammern geben einen Vorlauf von mindestens vier oder fünf Wochen vor. „Mit unserer Frist kommen wir den Antragstellern sehr entgegen. Dennoch passiert es immer wieder mal, dass die 1-Wochen-Frist versäumt wird und ein verspäteter Antrag leider abgelehnt werden muss“, berichtet Peter Kicker, der seit 15 Jahren bei der Koblenzer Kammer tätig ist.

Hin und wieder kommt es auch vor, dass der Inhalt einer Veranstaltung nicht den Vorgaben entspricht, d. h. die geforderte Produktneutralität nicht gewahrt ist oder das Thema die Kriterien für eine Zertifizierung nicht erfüllt. Bei Fragen zu einem Antragsverfahren steht Peter Kicker deshalb stets mit Rat und Tat zur Seite. „Grundsätzlich bietet sich den Ärztinnen und Ärzten in der Region ein breit gefächertes Spektrum an Fortbildungen, so dass die gesetzlich geforderten 250 Punkte innerhalb der 5-Jahresfrist von den meisten ärztlichen Fachgruppen wohnortnah und gut zu erfüllen sind“, unterstreicht der 39-Jährige das Angebot, das auf der Homepage der Ärztekammer im Fortbildungskalender stets aktuell einsehbar ist.

Welche Veranstaltung ein Arzt belegt hat, wird auf seinem Fortbildungskonto bei der Kammer mit Datum, Thema und Punkten dokumentiert. Bei der Registrierung sind die Barcode-Aufkleber unabdingbar. Sie sorgen für die richtige Zuordnung auf den Konten. Denn nach dem Rücklauf der Listen kommt ein wichtiger abschließender Arbeitsschritt: Die Punkte der bewilligten, zertifizierten Fortbildungsveranstaltungen auf den Konten der Ärztinnen und Ärzte, die diese besucht haben, gut zuschreiben. Dies wird, von einer bundesweit vernetzten EDV unterstützt, von seiner Kollegin Katja Best veranlasst. Damit also jedes der ca. 6.750 Kammermitglieder seinen vollständigen Fortbildungsnachweis innerhalb eines 5-Jahreszeitraums erbringen und nachweisen kann, sind in der Bezirksärztekammer Koblenz von der Online-Zertifizierung bis zum Gutschreiben der Punkte viele Arbeitsschritte zu tätigen.

Bei Fragen zum Thema Fortbildungsveranstaltungen ist Peter Kicker gerne unter Telefon 0261/39001-29 zu erreichen.

Fachkunde Geriatrie



v. l. Dr. med. Manfred Schnellbacher, Elisabeth Schnellbacher, Dr. med. Olaf Döscher, Dr. med. Karlheinz Kurfuß, Dr. med. Bernhard Lenhard, Edeltraud Lukas, Dr. med. Burkhard Zwerenz, Dr. med. Klaus Sackenheim

Schon jetzt eine Erfolgsgeschichte ist der 40-stündige Kurs, den die Bezirksärztekammer Koblenz zusammen mit dem Hausärzterverband Rheinland-Pfalz anbietet. Der erste Kurs hat stattgefunden, war völlig ausgebucht und wurde sehr gut angenommen. Auch der zweite Kurs im Juni 2013 ist bereits ausgebucht, ein dritter Kurs wird im August 2013 angeboten. Näheres in der Homepage des Hausärzterverbandes Rheinland-Pfalz: <http://www.hausarzt-rlp.de> / Tel. (0261) 293 5600

Die Fachkunde Geriatrie ist deshalb so wichtig, weil durch die demographische Entwicklung zunehmend mehr geriatrische Kompetenzen in Praxis und Klinik erforderlich sein werden. Es ist außerdem davon auszugehen, dass sowohl der neue Hausärzte-EBM als auch zukünftige DRG-Entwicklungen diese Kompetenzen einfordern werden. Deshalb sind hier natürlich auch die Klinikleitungen aufgefordert angestellte Kolleginnen und Kollegen weiterzubilden.

Suchtproblematik

Große Mengen an verschreibungspflichtigen Medikamenten zu bekommen ist offenbar auch in Rheinland-Pfalz relativ einfach möglich. Der Bericht eines Patienten ([hier klicken](#)) sollte uns nachdenklich machen!!

Ärztliche Soforthilfe nach Vergewaltigung

Der Frauennotruf Koblenz, Fach- und Beratungsstelle für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V., hat uns auf ein Internetangebot mit Dokumentationshilfen aufmerksam gemacht, um die Versorgung von Geschädigten durch Vergewaltigung zu verbessern indem diese die erforderliche ärztliche Behandlung und weitergehende Hilfe und Unterstützung erhalten.

<http://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de/MedizinerInnen.146.0.html>

Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - damit aus Stress und Belastung keine Krankheit wird



v. l. Dr. med. Karlheinz Kurfeß, Diana Walter (arbeitssuchend), Doris Bartelmes (MSAGD) und Gerhard Hohmann (Moderator)

Unter dieser Überschrift fand am 21.02.2013 in Koblenz ein Kongress statt, der mit 112 Teilnehmern ein großer Erfolg war. Organisiert vom Kompetenzzentrum „Zukunftsfähige Arbeit in Rheinland-Pfalz“ und den Netzwerkpartnern im Arbeitskreis Gesundheit, zu denen auch die Bezirksärztekammer Koblenz gehört, war dieser Tag ganz dem Thema der psychischen Belastungen am Arbeitsplatz und ihrer Prävention und Behandlung gewidmet. Eine Diskussionsrunde, an der neben Patientenvertreterinnen und Vertretern der Krankenkassen auch Frau Doris Bartelmes, die Leiterin der Abt. Arbeit des Ministeriums für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demographie des Landes Rheinland-Pfalz und der Vorsitzende der Bezirksärztekammer Koblenz teilgenommen haben, hat die gegenwärtige Problematik in den Betrieben analysiert und Lösungen vorgeschlagen. Die wichtigste Erkenntnis war dabei, dass Burn-Out-Prophylaxe keine ärztliche Aufgabe, sondern eine Aufgabe der einzelnen Betriebe ist. „Gute Führung ist die wichtigste Burn-Out-Prophylaxe.“



Der Vorsitzende im Gespräch mit Dr. med. Peter Hotz im Hintergrund R. Stabe, Simmern



und mit dem Moderator

Burn-Out - die Fortbildungs- und Aufklärungsinitiative der Bezirksärztekammer Koblenz



v. l. Dr. med. Siegfried Stephan, Dr. med. Karlheinz Kurfeß

Sind wir und unsere Mitarbeiter auch gefährdet? Natürlich machen psychische Belastungen auch vor uns und unseren Mitarbeitern in Praxis und Klinik nicht halt. Das ist die eindeutige Aussage unserer bisherigen Referenten Siegfried Stephan und Wolfgang Stein. Sie analysieren den Begriff und geben Tipps zur Prophylaxe, z. T. mit

interaktiven Übungen. Beachten Sie die Einladungen, die über Ihre Kreisärzteschaften erfolgen und kommen Sie vorbei. Es lohnt sich, auch wenn wir glauben, dass wir das alles selbst mit uns ausmachen können. Bringen Sie Ihre MFA mit. Diese werden es Ihnen danken!

Kammer vor Ort



Thomas Gesell

Nach Idar-Oberstein nun Koblenz! Unter der bewährten Leitung von Herrn Gesell, diesmal unterstützt von Herrn Kohlhausen, wurden am 02.04. erneut Weiterbildungsfragen mit jungen Kolleginnen und Kollegen, aber auch mit erfahrenen Weiterbildern, diskutiert und besprochen. Erfreulich war dabei natürlich, dass der Vorsitzende unseres Weiterbildungsausschusses Dr. med. Norbert Kaul als gleichzeitiger Organisator der Veranstaltung vor Ort war. Mehr Kompetenz in Sachen Weiterbildung ist nicht machbar. Die Bezirksärztekammer bedankt sich herzlich bei allen. Weitere Veranstaltungen werden folgen. Sie werden rechtzeitig informiert.

Kammerschnipsel

Das neue Patientenrechtgesetz ist in Kraft getreten. Wir werden im nächsten Newsletter Stellung beziehen!

Die neue Bedarfsplanungsrichtlinie ist da! Sobald hier Klarheit herrscht werden wir berichten!

Die Pflegekammer kommt! Das kann uns keinesfalls egal sein. Warum das so ist werden wir im nächsten Newsletter erläutern.

Möchten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten, können Sie den Empfang über Ihren Mitgliederzugang abbestellen. Bitte melden Sie sich dazu mit Hilfe Ihrer persönlichen Zugangsdaten über den Mitgliederzugang bzw. das Fortbildungskonto auf unserer Internetseite www.aerztekammer-koblenz.de an. Anschließend wählen Sie im Hauptmenü unter dem Menüpunkt Stammdaten den Punkt Newsletter aus und klicken dort auf den Button „Newsletter abbestellen“.

Impressum:

Anschrift

Bezirksärztekammer Koblenz

Körperschaft des öffentlichen Rechts
Emil-Schüller-Straße 45
56068 Koblenz
Telefon: (02 61) 39 001 - 0 (Zentrale)
Telefax: (02 61) 39 001 – 20

newsletter@aerztekammer-koblenz.de

Unsere Aufsichtsbehörde

[Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung](#)
Baedekerstr. 2-10
56073 Koblenz

Rechtliche Hinweise

Alle Eingabetexte wurden sorgfältig geprüft. Eine Garantie für Vollständigkeit, Richtigkeit und letzte Aktualität kann nicht übernommen werden. Gleiches gilt auch für alle weiteren Webseiten, auf die mittels Hyperlink verwiesen wird. Wir betonen ausdrücklich, dass die auf den gelinkten Seiten wiedergegebenen Meinungsäußerungen und/oder Tatsachenbehauptungen in der alleinigen Verantwortung des/der jeweiligen Autors/Autorin liegen und nicht die Meinung der Bezirksärztekammer Koblenz widerspiegeln und dass die Bezirksärztekammer Koblenz keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte dieser Seiten hat. Wir distanzieren uns deshalb ausdrücklich von allen Inhalten der gelinkten Seiten und machen uns diese nicht zu eigen.

Die Bezirksärztekammer Koblenz übernimmt keine Verantwortung für irgendeinen speziellen, indirekten oder direkten Schaden oder irgendeinen anderen Schaden, wie auch immer er aus dem Gebrauch der Daten entstehen sollte.

Vertretungsberechtigt und verantwortlich für die Inhalte

Dr. med. Karlheinz Kurfeß, Vorsitzender der Bezirksärztekammer Koblenz